



Sigrid Schad (links) und Claudia Eckstein-Strehlow präsentieren ihr gemeinsames Projekt. Sie arbeiten zum ersten Mal zusammen.

Foto: hbz/Kristina Schäfer

## Reise durch Sternenstaub und Chaos

Zwei Bischofsheimer Künstlerinnen schaffen ein mediales Kunstwerk zum Thema Universum

Von Katharina Petermeier

**BISCHOFSHHEIM.** Die Farben drehen sich, ganz langsam verstärken sich die Kontraste. Was zunächst nach einzelnen Sternen aussieht, wird zur Iris eines Auges, das Auge zum Teil eines Gesichtes. Wann lässt sich die Struktur des Gemäldes erkennen? Und wann verändert sie sich doch wieder zum Chaos?

Claudia Eckstein-Strehlow und Sigrid Schad haben ein künstlerisches Novum für Bischofsheim geschaffen. Am Wochenende präsentierten sie ihren ersten gemeinsam produzierten Film – eine Reise durch Sternenstaub, Struktur und Chaos.

Seiner Wahrnehmung konnte sie im Heimatmuseum niemand sicher sein. Kleine Figuren werden zum Teil eines großen Ganzen. Was zunächst noch bedeutend erscheint,

rückt im nächsten Moment in den Hintergrund. Claudia Eckstein-Strehlow und Sigrid Schad lassen die Besucher mit ihrem neuen Projekt Kunst auf eine neue Weise entdecken.

Ganz langsam fährt Sigrid Schad für den Film mit der Kamera über die Gemälde von Eckstein-Strehlow. Sie zeigen das Universum mit seinen Sternen und Planeten. Mit der Zeit werden immer mehr Details bekannt, unterlegt von eingängiger Instrumentalmusik, komponiert von Schad.

„Es ist auch eine Fahrt durch ihr Universum“, erzählt sie hinterher über die Kunst ihrer Kollegin. Claudia Eckstein-Strehlow kennt ihre Bilder wie kein anderer. Aber durch die Aufnahmen habe auch sie ihre Werke noch einmal neu wahrgenommen, erzählt sie.

Die beiden Künstlerinnen kennen sich seit Jahren. Doch erst jetzt bündeln sie ihre

### DER FILM

► **Claudia Eckstein-Strehlow** ist freischaffende Künstlerin. **Sigrid Schad** komponierte zu ihren Gemälden eigens Musik. Zusammen erschufen die beiden Bischofsheimerinnen ihren ersten gemeinsamen Film „Sternenstaub, Struktur, Chaos.“ Eine Fortsetzung der Zusammenarbeit schließen die Künstlerinnen nicht aus. (pet)

Kreativität. Am Anfang habe die Idee gestanden, Musik und bildende Kunst zusammenzubringen, berichtet Sigrid Schad. Die enge Verflechtung ist ihnen im Film gelungen. Farbenfroh mit eindringlicher Musik geht es im Universum von Claudia Eckstein-Strehlow zu.

Die zehnjährige Josephine hätte das Universum wohl an-

ders gemalt. „Schwarz und Lila“, sagt sie im Film. „Und ein bisschen Weiß für die Planeten“, mehr brauche es nicht. So unterschiedlich die Vorstellungen vom Universum sind, so verschieden sind auch dessen künstlerische Darstellungen.

Im Film zeigen die Künstlerinnen, wie Kinder das Universum auf die Leinwand gebracht haben. Erwachsene erzählen ergänzend ihre Ansichten. Bei ihnen treffen physikalische auf philosophische Annahmen. Für die Filmaufnahmen haben Claudia Eckstein-Strehlow und Sigrid Schad ihre Freunde und Bekannten eingespannt. Sie wurden spontan zum Thema „Universum“ interviewt oder erarbeiteten es künstlerisch.

Raum für Spekulationen bietet das Thema genug: Ist das Universum geordnet oder chaotisch? Eckstein-Strehlow

und Schad wollen sich nicht festlegen. Stattdessen nutzen sie die Diskussion, um sie in der Praxis zu verdeutlichen. Historische und aktuelle Bilder vom eisernen Steg und von der Lokhalle in Bischofsheim zeigen Struktur und Chaos in der unmittelbaren Lebenswirklichkeit.

Die Fotografien, Kamerafahrten über die Gemälde und Gedankengänge der Interviewten laden in dem Film „Sternenstaub, Struktur und Chaos“ zum Träumen ein. Abbilden lässt sich das Universum mit keinem der gewählten Mittel allein. Zu groß und unnahbar ist das Phänomen. Doch die Künstlerinnen zeigen in ihrem Film Ausschnitte und nähern sich somit dem großen Unbekannten an. Mit ihrem ersten gemeinsamen Film schufen sie ihre persönliche Reise durch „Sternenstaub, Struktur und Chaos“.